



Natur  
wacht  
Brandenburg

Naturpark  
Nuthe-Nieplitz



# Die Arbeit der Naturwacht im Naturpark Nuthe-Nieplitz 2023

Im Einsatz für Mensch und Natur



# Jahresbericht 2023

## Naturpark Nuthe-Nieplitz

### Allgemeines



Teamfoto der Naturwacht im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Foto: K.Bosse

Der nachfolgende Jahresbericht gibt einen Überblick über die im Jahr 2023 geleistete Arbeit der Naturwacht im Naturpark Nuthe-Nieplitz und ergänzt den dazugehörigen Zahlenteil.

Die Naturwacht Nuthe-Nieplitz hat fünf Mitarbeiter\*innen, die sich auf zwei Stützpunkte verteilen. Vier der Mitarbeiter\*innen arbeiten in Teilzeit, so dass die zur Verfügung stehende Arbeitszeit 3,6 Vollzeitstellen entspricht.

Im südlichen Stützpunkt arbeiten die Kolleg\*innen Anna Futterer und Ingo Höhne. Das Gebäude, in dem die Naturwacht ihre Büros hat, diente ehemals als Pferdestall und ist heute das Dorfgemeinschaftshaus – ein altes, aber liebevoll rekonstruiertes, denkmalgeschütztes Gebäude. Im Januar mussten bedeutende Renovierungs- und Sanierungsarbeiten am Dorfgemeinschaftshaus in Bardenitz durchgeführt werden. Dazu musste das Naturwacht-Büro vollständig geräumt werden. Ab Mitte Februar konnten die Räumlichkeiten wieder als Stützpunkt der Naturwacht genutzt werden.

Der Stützpunkt Dobbrikow befindet sich im selben Gebäude wie die Naturparkverwaltung (NPV). Absprachen zwischen Naturparkverwaltung und Naturwacht sind daher meist unkompliziert auf kurzem Wege möglich. Im Stützpunkt Dobbrikow arbeiten Corinna Zick, Karsten Voigt und Helma Kipsch.

In Dobbrikow finden regelmäßige Naturpark-Dienstberatungen statt. Hier tauschen sich die Mitarbeiter\*innen der NPV und der Naturwacht über Termine, Projektstände, wichtige Neuerungen und über Probleme aus. Auch wenn die Mitarbeiter\*innen der NPV in diesem Jahresbericht nicht

bei jedem Punkt erwähnt werden, so sind sie doch in die Planungs- und Abstimmungsprozesse mit einbezogen.

Zu Ende Februar hat die Naturparkleiterin Kordula Isermann den Naturpark verlassen. Die Stelle blieb bis Jahresende vakant. Kommissarisch hat Frau Bosse, die im Naturpark für Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, die Aufgaben der Leitung mit übernommen. Seit September wird die Naturwacht durch eine Bundesfreiwillige unterstützt.

## 1. Monitoring, Umweltbeobachtung

### a) Erfassung von Einzelarten

#### **Erfassung Biber**

In der Erfassungssaison 2022/2023 wurden alle Reviere ermittelt, die sich innerhalb des Naturparks in den Grenzen des Landkreises Potsdam-Mittelmark (PM) befinden (inklusive grenzübergreifende Reviere zum Landkreis Teltow-Fläming). Dabei wurden 33 Reviere kartiert. Im Vergleich zur letztmaligen Erfassung (2020/2021) mit 16 kartierten Revieren hat sich die Revieranzahl also verdoppelt. Schwerpunkte neuer Reviere waren die Region um Treuenbrietzen, die Quellbereiche nördlich von Klausdorf, die Nieplitz westlich Beelitz sowie der Bereich südlich von Saarmund.

#### **Kontrolle Fledermaus-Quartiere**

Im Rahmen des Fledermaus-Monitorings 2023 sind alle vorhandenen Kastenreviere und Winterquartiere kontrolliert worden.

Im Rahmen des landesweiten Projektes zum Abendsegler-Monitoring des Landesamtes für Umwelt wurden bei Hennickendorf 25 neue Kästen aufgehängt. Sie wurden an drei festgelegten Terminen kontrolliert. Bisher konnten noch keine Abendsegler (*Nyctalus noctula*) festgestellt werden.

Das Kastenrevier Dobbrikower Weinberg (28 Kästen) wurde aufgrund seiner guten Erreichbarkeit wieder mehrmals kontrolliert. Die Kontrollen starteten im März und endeten im November. Insgesamt konnten diesmal nur drei Arten festgestellt werden: Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*) und Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*). Die noch im letzten Jahr nachgewiesene Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) fehlte in diesem Jahr. Im Kasten Nummer 12 und 14 konnten eine Wochenstube mit Zwergfledermäusen festgestellt werden. Besonders auffallend ist, dass der Kleine Abendsegler in der Anzahl zugenommen hat. Insgesamt wurden 94 Individuen gezählt.

Im Wildgehege Glauer Tal wurde ein Kastenrevier mit 32 Kästen kartiert. Die bestimmende Art ist die Zwergfledermaus, nur in einem Kasten konnte ein Kleiner Abendsegler festgestellt werden. Aufgrund des optimalen Kartierzeitpunkts konnten in diesem Jahr fünf Zwergfledermaus-Wochenstuben festgestellt werden.

Im Kastenrevier Treuenbrietzen Nieplitz (zehn Kästen) konnten nur drei Zwergfledermäuse festgestellt werden.

Kastenrevier Düne Niebel (16 Kästen): Das Kastenrevier Düne Niebel wurde im Winter 2021 eingerichtet und 2022 von Fledermäusen angenommen. 2023 konnten neun Zwergfledermäuse kartiert werden.

Die Kastenreviere Treuenbrietzen (acht Kästen) und Nettgendorf (zehn Kästen) wurden noch nicht angenommen.

Das Kastenrevier Frohnsdorf wurde aufgegeben. Die Kästen wurden nicht gut von Fledermäusen angenommen. Zudem sind sie in der Zwischenzeit alt und brüchig geworden. Eine Erneuerung lohnt hier nicht mehr.

Wochenstube Schullandheim: Am 04.07.2023 wurden die Fledermäuse bei Ausflug aus der Wochenstube gezählt. Es wurden 145 Tiere gezählt, 32 Tiere mehr als im letzten Jahr.

### SPA-Erfassung

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Mittelspecht (*Dendrocoptes medius*)

Innerhalb des SPA-Gebiets Nuthe-Nieplitz-Niederung wurden die Arten Schwarzspecht und Mittelspecht ganzflächig von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Ornithologie des Landschaftsfördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. und der Naturwacht erfasst. Die Naturwacht übernahm die Kartierung von zwei Teilflächen bei Fresdorf/Stücken und südlich des Blankensees am Lankendamm bis Körzin. Hier hat die Naturwacht folgende Revierzahlen für die Arten ermittelt:

Teilgebiet	Schwarzspecht	Mittelspecht
Fresdorf, Stücken	2	2
Südlich Blankensee am Lankendamm	2	1

Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*)

Auch im Jahr 2023 erfolgte die Erfassung der brütenden Flusseeeschwalbenpaare auf den Plattformen in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Mit elf brütenden Paaren wurde der höchste Wert seit 15 Jahren verzeichnet. Es brüteten insgesamt vier Paare auf der Gänselake und sieben Paare auf dem Blankensee. Es konnten insgesamt 13 Jungvögel während der Brutsaison beobachtet werden. Von den Jungvögeln wurden zwei auf der Plattform in der Gänselake beobachtet.

Bei den ausschließlich in der Gänselake brütenden Lachmöwen (*Chroicocephalus ridibundus*) konnten acht Brutpaare mit mindestens sechs Jungvögeln registriert werden.

Die Naturwacht unterstützte die SPA-Kartierung von Schilfbrütern im Schiaßer See durch Bereitstellung und Manövrieren des naturwachteigenen Schlauchbootes.

### Wasser- Schlafplatz-, Rastvogelvogelzählung

Eine Rastvogelerfassung auf den Nahrungsflächen wurde 2023 nicht durchgeführt. Zufallsbeobachtungen werden über Ornitho.de erfasst und festgehalten.

### Sonstiges Brutvogel-Monitoring

Uferschwalben (*Riparia riparia*)

Erstmalig erfolgte nach Absprache mit der Vogelschutzwarte die Kartierung von drei im Naturpark liegenden Uferschwalbenkolonien im Rahmen des Erfassungsprogramms für Koloniebrüter des

Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA). Auf dem Gelände der Potsdamer Rasenschule GbR, nordwestlich von Fahlhorst gibt es bereits seit mehreren Jahren mit Unterbrechungen eine Kolonie. 2023 brüteten dort zwei Paare. In einer Erdaufschüttung an einem Silo nördlich von Schönhagen wurde eine bebrütete Erdröhre nachgewiesen.

Eine Kontrolle der Kiesgrube Dobbrikow ergab keine Nachweise, es wurden auch keine alten Brutröhren gesichtet. Dieses Zählgebiet wurde daraufhin aus dem Erfassungsmodul Uferschwalbe bei ornitho.de gestrichen.

Zufallsbeobachtungen werden über Ornitho.de erfasst.

### Tagfalter-Monitoring

In diesem Jahr wurden insgesamt zwei Tagfalterstandorte kartiert: Flächen im Bereich des Lankendamms bei Blankensee im NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung sowie Flächen im FFH-Gebiet Dobbrikower Weinberg.

Am Dobbrikower Weinberg konnte wie schon in den letzten Jahren ein enormer Artenrückgang festgestellt werden. 2023 wurden die lange Zeit ungenutzten basiphilen Halbtrockenrasen (leichte Hanglage) erstmalig per ferngesteuerter Mähraupe gemäht, um die Flächen auszuhagern und damit die Artenvielfalt positiv zu beeinflussen.

In Stangenhagen konnten pro Begehung max. 12 Arten festgestellt werden, darunter auch nicht so häufige Arten wie der Segelfalter, Weißklee Gelbling und der Sonnenröschen Bläuling. Auffallend ist, dass kein Dickkopffalter kartiert werden konnte. Für diesen Standort waren die Ergebnisse aus der Saison 2023 besser als die aus dem Vorjahr. Dieser Standort wurde wieder von einer Freiwilligen kartiert. Sie führte dort an zehn Tagen ein Tagfalter-Monitoring durch. Die Daten wurden an die Naturwacht übergeben.

### Erfassung von Einzelarten nach Vorgabe (Wildkatze, Fischotter, Amphibien, Xylobionte usw.)

Erfassung Wildkatze (*Felis silvestris*)

Im Rahmen des Wildkatzen-Monitorings werden die festgelegten Transekte nach standardisierter Methodik zwei Jahre lang kontrolliert. Somit wurden auch 2023 die gleichen Standorte wie im Vorjahr kontrolliert.

An den Lockstäben auf dem TÜP Jüterbog wurden mehrmals Haare an den Lockstäben gesammelt und zur genetischen Analyse geschickt. Die Auswertung ergab den Nachweis von drei Wildkatzen-Weibchen für den Naturpark Nuthe-Nieplitz.

### Erfassung Libellen

In Absprache mit der Naturparkverwaltung/LfU hat die Naturwacht wiederholt den Krebscherenbestand im NSG Gottsdorf/Klinkenmühlenteich auf Exuvien der Grünen Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) untersucht, um Reproduktionsnachweise zu erbringen und damit das Monitoring des LfU zu unterstützen. 2022 mussten etwa zwei Drittel des Krebscheren-Bestandes entnommen werden, um den Gesamtzustand des Gewässers aufgrund der Folgen des sehr heißen Sommers 2022 zu verbessern (u.a. geringe Niederschläge und damit verbunden akute



Exuviensuche an Krebscherenbeständen. Hier schlüpft eine Grüne Mosaikjungfer. Foto: Zick/Kipsch

Sauerstoffarmut des Teiches). Es war also fraglich, ob die Grüne Mosaikjungfer den Eingriff überstanden hat und weiterhin reproduziert. Insgesamt konnten 2023 128 Exuvien der Grünen Mosaikjungfer gesammelt werden, 51 davon von der Naturwacht. Damit wurde die Art auch 2023 hier wieder bestätigt.

### Monitoring Gefäßpflanzen

2023 wurden sechs Arten an verschiedenen Standorten aus einer mit der Naturpark- Verwaltung abgestimmten Prioritätenliste erfasst. Dabei wurden 15 MultibaseCS-Einträge zu folgenden Arten generiert: Graue Skabiose (*Scabiosa canescens*), Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*), Kleines Mädesüß (*Filipendula vulgaris*), Echter Fichtenspargel (*Monotropa hypopitys*), Sumpf-Porst (*Ledum palustre*) und Binsen-Schneide (*Cladium mariscus*).

Die floristischen Einzelarten-Erfassungen ergaben teilweise dringenden Maßnahmenbedarf wegen Vitalitätsverlusten und Bestandsrückgängen. Nachfolgend ein Beispiel aus dem FFH-Gebiet „Rauhes Luch“:

#### Sumpf-Porst (*Ledum palustre*)

Nach der Erstkartierung des Sumpf-Porsts in den Jahren 2009 bis 2012 im Rahmen der FFH-Managementplanung für das FFH-Gebiet Rauhes Luch, wurden die Standorte in diesem Jahr erneut aufgesucht. Dabei musste festgestellt werden, dass ein beträchtlicher Teil der Sumpf-Porst-Pflanzen unter dem zwischenzeitlich aufgekommenen Birkenaufwuchs durch Bedrängung und Lichtmangel stark verkahlt und teilweise ganz abgestorben ist. Eine Freistellung der noch nicht zu stark geschädigten Pflanzen sollte hier zeitnah erfolgen, damit sich die Vitalität nicht noch weiter verschlechtert.

#### Echte Schlüsselblume (*Primula veris*)

Im Naturpark Nuthe-Nieplitz liegen zwei bekannte Standorte der Echten Schlüsselblume (*Primula veris*), die ab 2023 im zweijährigen Turnus erfasst werden. Im letzten Jahr wurde die Echte Schlüsselblume am Standort Zauchwitzer Busch gezählt, 2023 Jahr wurde sie bei Nettgendorf erfasst. Hier ergab das Monitoring ca. 700 Exemplare.

#### Orchideenzählung

Die im zweijährigen Turnus erfolgende Orchideenzählung im NSG Zarth ergab in diesem Jahr für das Breitblättrige Knabenkraut in Summe 9.595 blühende Exemplare, verteilt auf neun Zählflächen (Einzelwiesen). Das sind zwar knapp ein Viertel weniger als bei der letzten Zählung, aber immer noch ein gutes Ergebnis, das sich im Rahmen der natürlichen Schwankungen bewegt. Im Vergleich dazu lagen die Ergebnisse in den Jahren 2009 bis 2013 nur bei knapp 4.000 Exemplaren. Man kann also von einem positiven Trend ausgehen, der nur durch die Trockenjahre 2018 und 2019 unterbrochen wurde. Zu den Ergebnissen wurde ein Lageshape und eine Gesamt-Ergebnistabelle erstellt.



Orchideen-Zählung im NSG Zarth 2023. Foto I.Höhne

## b) Biotopkartierung, FFH-Lebensraumtypenkartierung

Keine Anmerkungen

## c) Ablesungen Wasserhaushalt

Von der Naturwacht werden insgesamt 64 Oberflächen- und Grundwasserpegel (inklusive Ober- und Unterpegel) regelmäßig abgelesen. Die Pegel befinden sich in den NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung (und angrenzend) (28 Pegel), Rauhes Luch (elf), Bärluch (zwei) sowie Zarth (23). Die Messergebnisse werden regelmäßig der NPV Nuthe-Nieplitz, dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. (LFV NNN), dem Wasser- und Bodenverband Nuthe-Nieplitz (WBV), den Unteren Naturschutzbehörden (UNB) sowie den Unteren Wasserbehörden der Landkreise PM und TF zur Verfügung gestellt.

Niederschlagsverteilung am Beispiel Felgentreu (750mm/qm)

Die Niederschläge in den ersten vier Monaten waren durchschnittlich bis überdurchschnittlich und lagen zwischen 38,7 l/qm im Januar und 59,5 l/qm im März. Von Mai, mit 14,5 l/qm deutlich zu trocken, bis Ende Juli setzte sich eine trockene Phase durch, die nur durch Starkniederschläge am 22. und 23. Juni unterbrochen wurde. Hierdurch wurde das Monatsmittel für Juni (113 l/qm) jedoch weit übertroffen.

Im August fielen durchschnittliche Niederschlagsmengen, der September war jedoch mit 8,5 l/qm viel zu trocken. Im letzten Quartal des Jahres fielen jeweils knapp 100 l/qm pro Monat, was der zweifachen durchschnittliche Monatsmenge entspricht. Dadurch wurden zum Ende des Jahres und vor allem Anfang Januar 2024 an vielen Messpegeln sehr hohe Werte gemessen. Die Wasserstände im Rauhen Luch bewegten sich z.B. Anfang 2024 auf dem Niveau von 2014 (Messbeginn) und 2017.

(Quelle: <https://www.wetterkontor.de/wetter-rueckblick/monats-und-jahreswerte.asp?id=F635>)

## d) Erfassung Landschaftsbild

Keine Anmerkungen

## 2. Besucherinformation

Keine Anmerkungen

## 3. Aufgaben im Rahmen von Maßnahmen des Landschafts- und Naturschutzes

- a) Prävention, Belehrung, Intervention/Kontrollen von Zustand und Festlegungen innerhalb/außerhalb von FFH-Gebieten; Registrierung der Überschreitung von gesetzlichen Regelungen

### **NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung (NSG NNN)**

Im Mai fand, wie in den Vorjahren, eine gemeinsame Gebietskontrolle mit dem Ordnungsamt und der Polizei der Gemeinde Trebbin im NSG NNN um Blankensee herum statt. Die Zusammenarbeit trägt Früchte, Polizei und Ordnungsamt sind gezielter unterwegs, sprechen Leute an und nehmen Personalien auf.

In den Möllniesen (zwischen der Mündung des Pfeffergrabens und dem Pfefferfließ) wird seit Jahren immer wieder Müll in Folge der jagdlichen Nutzung aufgefunden, woraufhin jedes Mal die Untere Jagdbehörde benachrichtigt wird.

Im April dieses Jahres wurde dort wieder Müll festgestellt: u.a. wurden Dachpappe, Teppiche und ein Plastikstuhl gefunden. Zudem wurde eine Feuerstelle festgestellt.

### **FFH-Gebiet Saarmunder Berg**

Im FFH-Gebiet Saarmunder Berg ist anhand von Fahrspuren sichtbar, dass vor allem die sensiblen Sandtrockenhänge weiterhin von Motocrossern und anderen Fahrzeugen, wie Quads, befahren werden. Da die Motocrosser für die Einfahrt in das Gebiet schmale Wege nutzen können (wie einspurige Wald- oder Feldwege), ist die Erfolgchance niedrig, diese aus dem Gebiet fernhalten zu können. Schranken, Hindernisse wie Baumstämme oder Findlinge halten dagegen zweispurige Fahrzeuge zurück. Leider wird sich dann oft ein anderer, neuer Weg gesucht, um die Hindernisse zu umfahren.

Der Eichberg ist einer der zwei Berge, die zum FFH-Gebiet Saarmunder Berg gehören. Seit Ende des Jahres ist der Naturschutzfonds Eigentümer der Trockenrasenfläche am Eichberg. Diese unterliegt mehreren Schutzkategorien: als Sandtrockenrasen (05121101) ist sie ein geschütztes Biotop, als Lebensraumtyp „2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*“ unterliegt sie der FFH-Richtlinie. Auf der Fläche wächst die Astlose Graslilie (*Anthericum liliago*) und es kommt der Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) vor. Der Trockenrasen gehört zu den Jagdflächen der acht im Gebiet vorkommenden Fledermausarten. Die Naturwacht Nuthe-Nieplitz freut sich auf die Zusammenarbeit und gemeinsame Maßnahmenumsetzung zur naturschutzfachlichen Aufwertung des Gebietes.

### **Munitionsfund**

Während einer Müllsammelaktion mit einer Grundschule wurde im Wald ein altes Kampfmittel, konkret eine Panzergranate, entdeckt. Umgehend evakuierte die Rangerin den Wald, brachte die Kinder in Sicherheit und informierte Polizei sowie Feuerwehr. Nach dem Eintreffen und der Einweisung des Kampfmittelräumdienstes wurde das Gebiet gesichert. Die Müllsuche fand in einem Bereich statt, der nicht als Kampfmittelverdachtsfläche ausgewiesen war, wie vom Kampfmittelräumdienst bestätigt wurde. Die Kinder wurden im Anschluss in der Schule von der Rangerin betreut und über den Vorfall aufgeklärt. Die restlichen für die Umweltbildungsaktion geplanten Programmpunkte wurden anschließend im Schulhof durchgeführt.

### **b) Erstversorgung verletzter Tiere**

Nach Meldung eines Anwohners im Februar 2023 haben die Ranger einen toten Weißstorch abgeholt und nach Informierung der Vogelschutzwarte sowie des Veterinäramtes TF entsorgt. Der unberingte Storch lag unweit eines befahrenen Sandweges am Ortsausgang Nettgendorf Richtung Pekenberg. Der Storch hatte einen gebrochenen Flügel und war durch einen Prädator



ausgefressen, d. h., ohne Eingeweide, nur der Magen lag daneben. Direkt neben dem offenen Magen lag etwas, was sich bei näherer Betrachtung als Plastetüte herausgestellt hat. Der Knoten in der Tüte deutete auf eine Hundekottüte hin. Die Vermutung liegt nahe, dass der Storch eine Hundekottüte fraß, weil er die glänzende graue Tüte mit Inhalt mit einer Beute, wie z. B. einem Frosch, verwechselt hat. Wann und wodurch der Flügelbruch passierte, inwieweit sich die Hundekottüte auf den Tod des Storches auswirkte und ob der Prädator den geschwächten Storch erlegte oder ihn schon tot auffand, die Todesursache konnte nicht mehr festgestellt werden. Auf jeden Fall war der Storch einer der frühesten Heimkehrer seiner Art.

Eine Rangerin entdeckte Ende Mai ein etwa 14 Tage altes Storchenküken. Es lag auf dem Boden, etwa 200 Meter entfernt vom Storchenhorst, der sich unweit vom Bardenitzer Stützpunkt befindet. Ein vorangegangener Zwischenfall am Horst, bei dem ein dritter Storch versuchte, das Nest für sich zu beanspruchen, führte vermutlich dazu, dass die adulten Störche das Küken am Hals packten und aus dem Nest entfernten. Der örtliche Tierarzt untersuchte das Küken, eine Anwohnerin half bei der Sicherung und Erstversorgung. In Absprache mit der UNB wurde das Küken nach Lohburg zum Storchenhof gebracht. Nach tierärztlicher Untersuchung wurde es dort in das Nest von ansässigen Storcheneltern gesetzt und erfolgreich aufgezogen.



*Weißstorkchenküken. Foto: A. Futterer*

Eine verletzte Taube, die aufgrund einer Greifvogelverletzung flugunfähig war, wurde von aufmerksamen Anwohnenden in Treuenbrietzen im Juni der Naturwacht gemeldet. Nach dem Ablesen des Rings konnte der Taubenzüchter anhand der Kennung identifiziert werden. Der Züchter wurde benachrichtigt und kümmerte sich um die Abholung der verletzten Taube.

Nicht alltägliche Unterstützung leistete die Naturwacht im August bei der Befreiung eines Sperbers, der nach der Spatzenjagd nicht mehr aus einem Getränkemarkt fand. Weder das Aufgebot der Marktmitarbeitenden noch die Feuerwehr konnten ihm den Weg in die Freiheit weisen. Auch Fangversuche der Naturwacht mit einem extra großen Kescher, sowie einem speziellen Fangkorb blieben erfolglos. Erst das komplizierte Öffnen einer für den Brandfall vorgesehenen Dachkuppel mit Hebebühne von unten und Helfern auf dem Dach, ermöglichte dem Sperber am Abend dann doch noch den Weg in die Freiheit.

Im September wurde die Naturwacht über einen tödlich überfahrenen Fischotter bei Jütchendorf informiert. Nach Meldung an die Naturschutzstation Zippelsförde wurde das diesjährige männliche Jungtier vergraben.

### c) Markierung von Schutzzonen bzw. Schutzgebieten

Im Herbst erfolgten diverse Vorarbeiten, die nötig sind, um die Beschilderung in den Schutzgebieten des Naturparks Nuthe-Nieplitz in einem guten Zustand zu halten und bei Bedarf an Einzelstellen schnell ausbringen zu können. So wurden Hintergrundplatten, auf denen dann die Schilder befestigt werden, zugesägt und gestrichen. Es wurden Pfähle zurechtgesägt und letztendlich die Schilder befestigt, so dass ein gewisses Kontingent an fertigen Schildern bei der Naturwacht vorhanden ist, die dann bei Bedarf ausgebracht werden können. Außerdem wurden vorhandene Schilder auf bestimmten Teilstrecken kontrolliert und der Zustand dokumentiert. Bei vielen der Arbeiten bekam die Naturwacht Unterstützung durch die Bundesfreiwilligendienstleistende sowie Freiwillige der Naturwacht.

Zwei Schilder mit der Aufschrift: „Befahren der Gewässer für Unbefugte verboten“ wurden an prädestinierten Stellen im NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung aufgestellt. 2022 wurden bereits drei dieser Schilder aufgestellt.

#### **FFH-Gebiete**

Das FFH-Gebiet Obere Nieplitz wurde zwischen Beelitz und Zauchwitz mit fünf Schildern neu ausgezeichnet.

#### **Landschaftsschutzgebiet**

Die Überprüfung der Vollständigkeit der Beschilderung in den Landschaftsschutzgebieten im südlichen Naturpark wurde durchgeführt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den Schnittstellen zwischen den bereits länger bestehenden Landschaftsschutzgebieten und dem vergleichsweise neuen „LSG Wittbrietener Feldflur“, das direkt an diese angrenzt.

### d) Landschaftspflege- und biotopeinrichtende Maßnahmen

#### **Orchideenwiesenmähd auf den Wendewasserwiesen und den Nettendorfer Torfwiesen**

Bereits seit über zwei Jahrzehnten werden durch die Naturwacht Orchideenwiesen am sogenannten „Wendewasser“ und auf den „Nettendorfer Torfwiesen“ im Winter entbuscht und über die Sommermonate gemäht. Auf der Wiese am „Wendewasser“ erfolgt die Pflege in enger Abstimmung mit Entomologen, um die speziellen Anforderungen der dort etablierten und besonders schützenswerten Tagfalter zu berücksichtigen. So erfolgt die Mähd unter Berücksichtigung der Schlupf- und Entwicklungszeiten der Raupen und unter Förderung der jeweiligen Futterpflanzen.

#### **Bekämpfung invasiver Gehölze auf der Düne Niebel und am Steinberg Ahrensdorf**

Ebenfalls als Freiwilligeneinsätze werden Maßnahmen der FFH-Managementplanungen umgesetzt. In diesem Jahr betraf dies zum Beispiel die Bekämpfung invasiver Gehölze, wie der Späten Traubenkirsche und der Robinie, im FFH-LRT Flechtenkieferwald auf der Düne Niebel und auf trockenen, kalkreichen Sandrasen am Steinberg Ahrensdorf. Zur wirksamen Bekämpfung der Gehölze wurden die Stämme geringelt.

### **Pflege von Bärlappflächen im FFH-Gebiet „Forst Zinna-Keilberg“**

Im FFH-Gebiet „Forst Zinna-Keilberg“ wurde bei einem Freiwilligeneinsatz in aufwendiger Handarbeit ein floristischer Standort mit Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*) gepflegt. Dazu wurde an dem kurz vor dem Erlöschen befindlichen Standort der Oberboden rund um die noch vorhandenen Restpflanzen bis auf den Mineralboden abgetragen. Ziel ist es, die Bärlappe gegenüber den etablierten Moosen wieder konkurrenzfähig zu machen.

### **Entbuschung Moorflächen am Teufelssee Dobbrikow**

Seit mehreren Jahren betreut die Naturwacht im Moor am Nordufer des Teufelssees Dobbrikow eine Fläche mit trittempfindlichen Moorpflanzen wie Sonnentau, Rosmarinheide, Moosbeere und Torfmoosen. 2023 wurde die Fläche an zwei Terminen kleinräumig von den in den Vorjahren geringelten und abgestorbenen Birken beräumt und weitere lebende Bäume geringelt.

### **Entnahme von Bäumen zum Erhalt der Hecke am Lankendamm**

Nach einer intensiven Abstimmung mit allen Beteiligten (u.a. UNB TF, Botaniker, Eigentümer) konnte der vitale Anteil der Hecke am Lankendamm von kleineren Bäumen befreit werden. Dadurch konnten Bruthabitate für in Hecken brütende Vogelarten wie den Neuntöter für die nächsten Jahre gesichert werden.

### **Entbuschung des Moorauges im Rauhen Luch**

Im verbliebenen Mooraug des Rauhen Luchs wurde im Juni an zwei Tagen mit Unterstützung der BFDlerin der Naturparkverwaltung in Absprache mit der UNB und der NPV kleinflächig entbuscht. Das Mooraug ist einer der letzten Rückzugsorte seltener Tagfalter und wächst aufgrund der Trockenheit rasant zu. Die schonende Entnahme von Kiefern, Weiden und Birken erfolgte bewusst zur Flugzeit der Falter, um die Population möglichst wenig zu stören.

### **Entbuschung Saarmunder Berg**

Auch am Saarmunder Berg hat die Naturwacht schon seit mehreren Jahren die Pflege einer bestimmten Fläche übernommen. Hier wird im Winter regelmäßig in einer Aktion mit Freiwilligen die Heidefläche entbuscht. Zusätzlich werden außerhalb der Brutzeit Zitterpappeln, Traubenkirschen und Birken geringelt.

## **e) Vertragsnaturschutz**

Die Verträge für den Vertragsnaturschutz Offenland werden durch die Naturparkverwaltung abgeschlossen. Ein Teil der Verträge wird durch die Naturwacht kontrolliert. Für alle Vertragsflächen lag ein Shape mit kurzen Angaben zu den Vertragsinhalten vor. Auf dieser Grundlage wurde ein QField-Projekt erstellt, welches die Verortung und die Kontrollen vereinfachte und effektiver gestaltete. Die bei den Kontrollen festgestellten Vertragsverstöße wurden direkt an die Naturparkverwaltung weitergeleitet.

Im Zuge von zukünftig geplanten Maßnahmen auf zwei neuen Vertragsnaturschutzflächen (bei Frankenförde und Brachwitz) für bodenbrütende Vogelarten wie Feldlerche und Braunkehlchen wurde jeweils eine einmalige faunistische Kartierung mit Schwerpunkt auf Bodenbrüter durchgeführt.

### **NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung**

Eine ca. 60 ha große Fläche im Zentrum der Ungeheuerwiesen wurde bis Ende des Jahres nicht gemäht und der Naturparkverwaltung gemeldet. Teile dieser Fläche wurden bereits 2021 nicht gemäht.

### **NSG Zarth**

Die Schwierigkeiten der vergangenen Jahre in Bezug auf die fristgerechte Mahdberäumung verstärkten sich im niederschlagsreichen Jahr 2023. Trotz intensiver Gespräche zwischen Landschaftspfleger und Naturparkverwaltung konnte keine signifikante Verbesserung festgestellt werden. Es wurde erneut beobachtet, dass einige Wiesen seit Jahren gar nicht gemäht wurden. Besonders zu erwähnen ist, dass selbst im Winter noch Mahdgut auf einer der Wiesen liegt, was eine unzureichende Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen darstellt.

## **4. Zuschüsse für die Naturwacht**

### **a) Führungen und Vorträge**

Ende April fand die RangerTour „Wer singt denn da?“ im Rahmen der Naturwacht-Kampagne „Konzertfrühling“ statt. Die Anzahl der Teilnehmenden wurde auf 16 Interessierte begrenzt. Bei besten Witterungsbedingungen führte die RangerTour einmal um den Riebener See. An mehreren Stationen wurde den gefiederten Sängern gelauscht, auf das Thema Vogelzug eingegangen sowie Informationen rund um den Naturpark Nuthe-Nieplitz gegeben.

Die RangerTouren „Sonnenuntergang an der Wanderdüne“ (Juni) und „Heidewanderung mit dem Ranger“ (August) im Wildnisgebiet Jüterbog waren in diesem Jahr besonders früh ausgebucht. Die meisten Teilnehmer\*innen gaben an, durch die rbb-Reportage „Wo Brandenburg am schönsten ist“ auf das Gebiet und die dort angebotenen Führungen aufmerksam geworden zu sein.

Anlässlich des World Ranger Days am 31. Juli fand eine RangerTour durch das idyllische Naturschutzgebiet (NSG) Zarth statt, das auch als "Teufelswald" bekannt ist. Die Teilnehmer erhielten nicht nur vertiefte Einblicke in die tägliche Arbeit der Ranger\*innen im Naturpark Nuthe-Nieplitz, sondern der Schwerpunkt lag insbesondere auf der globalen Bedeutung der Ranger-Arbeit weltweit. Die Teilnehmenden wurden aktiv in die Naturerfahrung einbezogen, indem sie Pflanzen auf blütenreichen Feuchtwiesen bestimmten, skurrile Tiere wie die Wespenspinne entdeckten und sogar die Gelegenheit hatten, frischen Torf mit bloßen Händen zu kneten.

Im Juli wurde zum zweiten Mal eine Glühwürmchen-Tour im Naturpark angeboten. Die Nachfrage war sehr groß, so dass sie schnell ausgebucht war. Die 17 Teilnehmer\*innen lernten das Nieplitztal kennen und erfuhren Wissenswertes über die Glühwürmchen. Der Höhepunkt der Tour war der Vollmond über dem Forellenteich mit blinkenden Glühwürmchen. Aufgrund der großen Nachfrage wird es auch im nächsten Jahr eine Glühwürmchen-Tour geben.

Im August fand wieder die Lange Naturwacht-Nacht statt. Es haben 15 Personen teilgenommen. Die Tour führte diesmal durch das FFH-Gebiet Saarmunder Berg. Da Mitte August die Heideblüte in vollem Gange war, wurde um 19 Uhr an den leuchtend lila gefärbten Heideflächen gestartet. Rechtzeitig zum Sonnenuntergang kamen die Teilnehmer\*innen auf dem Gipfel des Saarmunder Berges an und durchwanderten in der einsetzenden Dämmerung das Gebiet. Sie erfuhren Einzelheiten zur Entstehung und Geschichte des Gebietes, zur Heide und natürlich zu den großen und kleinen nachtaktiven Bewohnern des Gebietes.

Im September fand erneut die Ranger Tour „Ab in den Wald“ statt, die sich an Familien, Eltern und Großeltern mit Kindern ab sechs Jahren richtete. Die sowohl spannende als auch entspannende Tour führte durch das FFH-Gebiet Obere Nieplitz bei Treuenbrietzen und legte einen besonderen Fokus auf die bewusste Naturerfahrung, wie Spurensuchen, die Jagd auf Ameisenlöwen,

Sinnesschulungen, aber auch auf bewusste Pausen, in der Boote geschnitzt wurden, die die Kinder dann später um die Wette fahren ließen.

Jedes Jahr im September findet das Bardenitzer Pilzfestival statt, veranstaltet von dem Bardenitzer Hausboden e.V. in Zusammenarbeit mit den Rangerinnen und Rangern der Naturwacht Nuthe-Nieplitz und dem Mykologischen Verein. Die in diesem Rahmen stattfindende Pilzwanderung war in diesem Jahr mit 70 Teilnehmenden sehr gut besucht. Um auf die vielen Fragen der Teilnehmenden besser eingehen zu können, begleitete ein junger Freiwilliger insbesondere die Familien mit Kindern.



*Pilzfestival in Bardenitz. Foto: A.Futterer*

Eine Führung zum „Großen Vogelzug“ wurde im Oktober mit zwölf begeisterten Besucher\*innen durchgeführt und führte sie zum Vogelbeobachtungsturm „Lothar Kalbe“. Hier konnten bei günstigen Bedingungen Kraniche und Gänse bei ihrer Schlafplatzsuche und ihrem Überflug beobachtet werden.

Im Rahmen der Sitzung der ornithologischen Arbeitsgruppe des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. wurde im Oktober vor 15 Teilnehmenden ein Vortrag zum Elbebiber und seiner Verbreitung im Naturpark Nuthe-Nieplitz gehalten.

Außerdem tagte im Oktober in Dobbrikow das Naturparkkuratorium, dem in einem Vortrag die Arbeit der Naturwacht vorgestellt wurde.

### b) **Betreuung mobiler Infostände, regionaler Veranstaltungen**

Die Naturwacht Nuthe-Nieplitz hat den Naturpark und die Naturparkverwaltung auf folgenden regionalen Veranstaltungen per Infostand vertreten:

- Bei dem erstmals stattfindenden Sommerfest der neu gegründeten Montessori-Naturschule („Birken-Grundschule“) in Treuenbrietzen

- Familienfest des Umweltministeriums in Potsdam
- Tag der offenen Tür im Schullandheim in Dobbrikow (wichtiger Partner im Bereich der Umweltbildung des Naturparks)
- Bardenitzer Pilzfestival
- Naturparkfest im Besucherzentrum in Glau

Für die jüngste Zielgruppe wurden auf den Ständen verschiedene Bastelaktionen mit Naturmaterialien angeboten. Die älteren Kinder und Jugendlichen durften sich Insekten unter dem Mikroskop anschauen. Bei den Erwachsenen stießen vor allem die präparierten Tiere Biber und Fischotter auf Begeisterung und Erstaunen, so dass man schnell ins Gespräch kam.



Auf dem Naturpark-Fest. Foto: I. Noack

Die ebenfalls im Rahmen des Bardenitzer Pilzfestivals stattfindende Pilzausstellung präsentierte eine Vielzahl faszinierender Pilzarten, begleitet von einer kompetenten Pilzberatung durch den Pilzsachverständigen des Mykologischen Vereins und Mitarbeiter\*innen der Naturwacht Nuthe-Nieplitz. Besonders bemerkenswert war das Interesse des rbb Wetter-Teams, das die Naturwacht interviewte und somit das erfolgreiche Pilzfest einer breiteren Öffentlichkeit präsentierte.

### c) Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen

Die zwei Junior Ranger Gruppen des Naturparks Nuthe-Nieplitz erlebten 2023 ein facettenreiches Jahr voller spannender Naturthemen. Dieses Jahr stand die Naturerfahrung im Mittelpunkt.

Im Januar starteten die Gruppen mit Landschaftspflege, bei der aufwachsende Erlen beseitigt und eine Benjeshecke aus dem Schnittgut errichtet wurde. Die Spurensuche im Februar führte die Kinder zu grundlegenden Erkenntnissen über Tierspuren bis hin zu glitzerndem Otterkot. Im März wurde das Insektenprojekt vorangetrieben. Die Blühwiese wurde gemäht, das Bienenhotel aufgestellt und am Insektenhotel am Schneckenweg weitergearbeitet.

Der April führte die Gruppe zu essbaren Pflanzen, aus denen eine leckere Kräuterbutter zubereitet wurde. Das Kräuter- und Elfenfest im Mai, das Landes-Junior-Ranger-Camp im Juli und das Keschern barfuß in der Nieplitz waren weitere Höhepunkte. Mithilfe von selbst geschnitzten Kiefernstöcken hörten die Kinder das Wasser rauschen und schnitzen Boote.



Mit Junior Ranger\*innen die Wasserlebewesen erkunden. Fotos: I. Noack

Im September und November wurden spannende Waldläufe mit Sinnesschulungen im "Fuchsgang" unternommen. Es entstanden dabei kunstvolle Buden aus Naturmaterialien. Der Oktober führte die Junior Ranger ins Wolfsgebiet. Tierspuren wurden analysiert und es wurde gelernt, wie man die Spuren eines Wolfes erkennt. Die festliche Weihnachtsfeier im Dezember bildete den Abschluss. Höhepunkte der Weihnachtsfeier waren von den Kindern vorbereitete Videoclips über ihre schönsten Naturerlebnisse bei den Junior Rangern.

Trotz sorgfältiger Planungen kam und kommt es zu unvorhersehbaren Situationen bei den Junior-Ranger-Aktionen. Um die Sicherheit der Kinder trotzdem zu gewährleisten, erfolgt die Betreuung durch jeweils mindestens zwei Betreuungspersonen: eine hauptamtliche Rangerin unterstützt von mindestens einem oder einer Freiwilligen der Naturwacht.

Am landesweiten Junior-Ranger-Camp nahmen u.a. zwei Kinder mit ADS teil. Nicht nur deshalb war hier die tatkräftige Unterstützung der Rangerinnen bei der Betreuung der Kinder durch drei engagierte Freiwillige sehr willkommen und wichtig.



*Zum landesweiten Camp kommen Junior Ranger\*innen aus ganz Brandenburg zusammen. Foto: T. Schwalbe*

#### d) Projekttag mit Schulen

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 26 Veranstaltungen an Kitas, Schulen und dem Schullandheim Dobbrikow erfolgreich durchgeführt, wodurch etwa 500 Kinder erreicht werden konnten.

Besonders erfreulich ist die Auszeichnung der Kita Kinderland in Pechüle als Naturpark-Kita im Mai 2023. Die bestehende und erfolgreiche Kooperation zwischen der Naturwacht und der Kita wird weiterhin fortgeführt.

In Treuenbrietzen nahm die freie Montessori Naturschule, die sich 2021 gründete, im Jahr 2023 ihren Betrieb auf. Die Birken-Grundschule strebt eine Zertifizierung als Naturpark-Schule an. Details zur langfristigen Kooperation mit der Naturwacht konnten im Jahr 2023 noch nicht abschließend abgestimmt werden. Die Naturwacht unterstützte das Sommerfest der Schule durch eine Standbetreuung.

## e) Erstellung und Verteilung von Medien, Erarbeitung von Veranstaltungskalendern, Medienkontakte

### Moderation von Veranstaltungen

Durch eine Mitarbeiterin der Naturwacht Nuth-Nieplitz wurde Ende August die Verleihung des Nachwuchs-Naturschutzpreises des NSF moderiert, bei der unter anderem der brandenburgische Umweltminister Axel Vogel Redner war.



Verleihung Nachwuchs-Naturschutzpreis. Foto: Naturwacht Brandenburg

### TV-Auftritte

Das rbb-Wetter-Team berichtete 2023 vom Bardenitzer Pilzfestival und interviewte im Rahmen dessen die Naturwacht.

Für die rbb-Reportage „Wo Brandenburg am schönsten ist“, wurde die RangerTour „Sonnenuntergang an der Wanderdüne“ 2022 von einem Filmteam begleitet und im Frühjahr 2023 ausgestrahlt. Die RangerTouren, die das Wildnisgebiet Jüterbog zum Ziel hatten, waren in diesem Jahr besonders früh ausgebucht. Die meisten Teilnehmer\*innen gaben an, durch die rbb-Reportage auf das Gebiet und die dort angebotenen Führungen aufmerksam geworden zu sein.

### Printmedien

Die RangerTouren wurden über Pressemitteilungen bekannt gegeben und wurden regelmäßig von der Presse angenommen und öffentlich gemacht.

Ein Freiwilliger wurde mit einem Presseartikel in der Lokalzeitung zu seiner freiwilligen Tätigkeit für sein mittlerweile zehnjähriges und sehr aktives Engagement bei der Naturwacht geehrt.



## f) Beratung von Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichem Naturschutz

### **Biberkonflikte**

Am Illickengraben bei Ruhlsdorf sollte nach Vorschlag der UNB TF erstmals die Biberverordnung angewendet und ab September Biberbaue verfüllt werden. Biberdämme führten mehrmals zur Gefährdung einer Straßenböschung. Vergrämuungsmaßnahmen wie Dammentnahmen und Aufstellen eines sogenannten Biberschrecks wurden angewendet. Zum Ende des Jahres zeigten die Maßnahmen scheinbar Wirkung und die Dammbauaktivität wurde eingestellt, so dass bisher von der Verfüllung der Lebensstätten abgesehen wurde.

Bei einer routinemäßigen Entnahme von Biberdämmen in Straßengräben zwischen Dobbrikow und Nettgendorf durch den WBV NN wurde fälschlicherweise ein bis dato unproblematischer Damm ohne Zustimmung der UNB entnommen. In Folge entwickelte sich eine Flutwelle, die den Straßendurchlass verstopfte. Dadurch wurde die Straße überströmt und es entstanden Schäden am Straßenkörper. WBV und UNB wurden informiert und ausdrücklich auf das Fehlverhalten des Maschinisten hingewiesen. Leider wurde am nachfolgenden Tag in der lokalen Presse zudem auch noch der Biber für Straßenüberflutung beschuldigt, was den Biberschutz in der betreffenden Region untergraben dürfte.

### **Dienstberatungen**

In der Vergangenheit fanden im etwa dreiwöchigen Turnus „Naturparkteam-Dienstberatungen“ statt, in denen sich die Mitarbeiter\*innen der Naturparkverwaltung und der Naturwacht über zukünftige und vergangene Termine, Projektstände und wichtige Neuerungen informieren und über Probleme austauschen.

Zu den „Großen NP-Dienstberatungen“ (6-wöchiger Turnus) sind auch andere NP-Partner, wie der Landschaftsförderverein NNN e.V., die Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise PM und TF, der Revierpolizist der Gemeinde Nuthe-Urstromtal sowie die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg eingeladen.

Da aber die Stelle der Naturparkleitung seit März 23 unbesetzt ist (bzw. kommissarisch von Frau Bosse übernommen wurde), fanden aus Kapazitätsgründen weniger Dienstberatungen statt.

Auch wenn die Dienstberatungen viel Zeit in Anspruch nehmen, so sind sie dennoch wichtig, um sich zu informieren, abzustimmen und auszutauschen. So können viele Dinge im Vorfeld besprochen werden, bevor daraus Probleme entstehen.

### **Teamtag der UNB TF**

Auf Anfrage haben zwei Naturwachtmitarbeitende einen Teamtag für die UNB TF für Juni 2023 organisiert. Die Exkursion fand bei Dobbrikow statt. Der intensive fachliche Austausch wurde vor allem durch die Vorstellung von Maßnahmen auf dem Weinberg, am Teufelssee und den Orchideenwiesen südlich von Dobbrikow angeregt.

### **Ranger-Besuch aus Israel**

Am 31.7.2023 – dem World-Ranger-Day – hatten die Ranger\*innen des Naturparks Nuthe-Nieplitz sechs Ranger von der „Israel Nature and Parks Authority“ (INPA), der israelischen Naturschutzbehörde, im Rahmen des Twinning-Programmes zu Gast.

Gemeinsam wurde am Vormittag der Baumkronenpfad in Beelitz-Heilstätten besucht, wo die Ranger aus Israel beim Blick über die Baumwipfel des baum- und wasserreichen Naturparks den

Infos der ortsansässigen Ranger\*innen gelauscht haben. Nicht nur die weitreichenden Wälder, sondern auch das einsetzende Regenwetter begeisterte die eher trockenes und warmes Klima gewöhnten Ranger aus Israel.

Am Nachmittag stand das Thema Brandbekämpfung auf ehemaligen Truppenübungsplätzen im Fokus, dazu wurde zusammen mit einem Kollegen der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg der ehemalige Truppenübungsplatz Jüterbog besucht.

Trotz vieler Stationen kam der Austausch nicht zu knapp. Wilderei ist in Israel ein großes Thema, über das die Ranger berichteten. Für die israelischen Kollegen war es dagegen besonders interessant, dass die Naturwacht Brandenburg einen Schwerpunkt auf Umweltbildung legt und so viele Kinder und Jugendliche für den Naturschutz begeistert.



*Besuch der Rangerkollegen aus Israel am World-Ranger-Day. Foto: B.Schmidt*

### g) Praktischer Artenschutz

Die Naturwacht unterstützte zwei Mitglieder der ornithologischen Arbeitsgruppe bei einem Brutfloßprojekt für Flussseeschwalben auf den Blankensee, transportierte die Einzelteile des Brutfloßes auf das Gelände der Fischerei am Nordufer des Blankensees und half beim finalen Zusammenbau der fünf Quadratmeter großen Plattform mit. Zudem wurde Kies beschafft und die Terminabsprache zur Ausbringung mit dem ortsansässigen Fischer übernommen.

### h) Zusammenarbeit mit eigenen Freiwilligen

Im Naturpark Nuthe-Nieplitz engagierten sich im Berichtsjahr 39 Freiwillige aktiv unter Anleitung der Naturwacht. Sie leisteten dabei 729 Einsatzstunden. Hauptsächlich unterstützten sie Landschaftspflege- und Artenschutzmaßnahmen, wie die Pflege von Orchideenwiesen, die Entbuschung von Feuchtwiesen und Heide, sowie den Oberbodenabtrag an einem Bärlapp-Standort. Neben diesen Gruppen-Einsätzen helfen auch immer wieder einzelne Freiwillige bei kleineren Maßnahmen, wie der Einrichtung und Kontrolle von Nistkastenrevieren, dem Aufbau von Greifvogel-Sitzstangen in der freien Landschaft und der Bekämpfung invasiver Gehölze in FFH-LRT. Wie auch schon in den Vorjahren beteiligten sich die Freiwilligen der Naturwacht auch wieder an zwei Pflegeeinsätzen des LFV NNN auf dessen Streuobstwiese sowie einer Heckenpflege in Regie

der Ornithologischen Arbeitsgruppe. Auch bei der Betreuung der Junior Ranger helfen regelmäßig vier Freiwillige unterstützend mit. Acht Freiwillige sind außerdem regelmäßig selbstständig unterwegs, um ausgewählte Wanderwege zu kontrollieren.

Die im zweijährigen Turnus erfolgende Zählung der Orchideen auf ausgewählten Standorten im FFH-Gebiet Zarth wurde in diesem Jahr von sechs Freiwilligen unterstützt.

Eine Freiwillige führte auf einem Transekt im Naturpark das Tagfaltermonitoring eigenständig durch.

Ein Freiwilliger konnte für sein mittlerweile zehnjähriges und sehr aktives Engagement geehrt werden. Besonders freute er sich über einen Presseartikel in der Lokalzeitung zu seiner freiwilligen Tätigkeit bei der Naturwacht.

#### i) Bau und Reparatur von Besuchereinrichtungen, Aufstellung von Informationsschildern und -tafeln

Keine Anmerkungen

#### j) Einarbeitung von neuen MA, Anleitung von BFD, FÖJ, Praktikant\*innen u.ä.

Seit dem 1. September wurde die Bundesfreiwilligen-Stelle der Naturwacht Nuthe-Nieplitz durch Pia Kolesnyk besetzt, die die Naturwacht und Naturparkverwaltung bei vielen unterschiedlichen Aufgaben unterstützt. Sie hat in den Sommermonaten die Freiwilligen bei der Wiesenmahd (Mahd, Schwaden und Beräumung) geholfen. Bei Festen wie dem Schullandheimfest, dem Naturparkfest und dem Pilzfest hat sie bei der Vor- und Nachbereitung mitgeholfen sowie bei der Standbetreuung unterstützt.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Beschilderung. Hier hat Pia sowohl vorhandene Schilder auf ihren Zustand überprüft und diesen dokumentiert als auch neue Schilder hergestellt und diese zusammen mit Mitarbeitenden der Naturwacht ausgebracht.

Bei der Teilnahme an Pegelrunden, an Gebietskontrollen sowie an Kontrollen der Vertragsnaturschutzflächen hat Pia einen Einblick in viele verschiedene Schutzgebiete und die speziellen Thematiken erhalten. Im Bereich Artenschutz unterstützte Pia einen langjährigen Freiwilligen bei der Kontrolle und der Vorbereitung von Vogelnistkästen für die nächste Brutsaison. Zum Jahresende half die Bundesfreiwillige bei verschiedenen Bürotätigkeiten, wie Recherchen und Dokumentationen, mit. Als langfristiges Projekt repariert Pia ausgesonderte Steinkauzröhren und bringt sie auf Vordermann, so dass diese dann den Wiedehopfen des Naturparks zugutekommen.

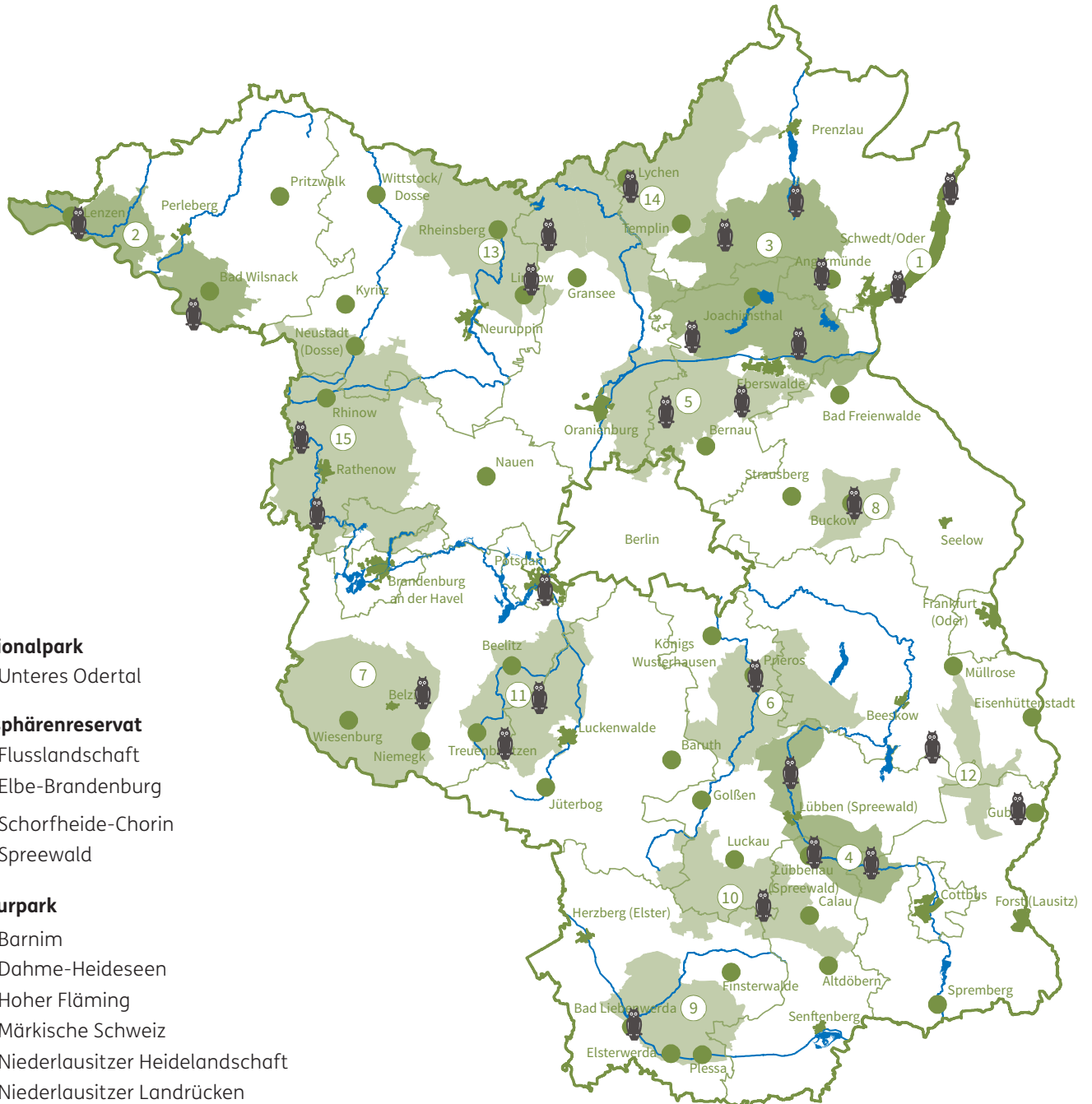
Weitere Fotos zum Jahresbericht: <https://my.hidrive.com/share/c1l9a7enmg>

Gebietsleiter/in: Corinna Zick  
Datum: 31.01.2024  
Adresse: Beelitzer Straße 24, 14947 Nuthe-Urstromtal  
Telefon: 033732-50631

Dieser Jahresbericht wurde vom gesamten Team der Naturwacht Nuthe-Nieplitz erstellt.

# Aktiv in 15 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs

Auf einem Drittel der Landesfläche befinden sich der Nationalpark, die drei Biosphärenreservate und elf Naturparke. Hier sind die Rangerinnen und Ranger der Naturwacht für den Erhalt der Biologischen Vielfalt täglich im Einsatz.



## Nationalpark

- ① Unteres Odertal

## Biosphärenreservat

- ② Flusslandschaft Elbe-Brandenburg
- ③ Schorfheide-Chorin
- ④ Spreewald

## Naturpark

- ⑤ Barnim
- ⑥ Dahme-Heideseen
- ⑦ Hoher Fläming
- ⑧ Märkische Schweiz
- ⑨ Niederlausitzer Heidelandschaft
- ⑩ Niederlausitzer Landrücken
- ⑪ Nuthe-Nieplitz
- ⑫ Schlaubetal
- ⑬ Stechlin-Ruppiner Land
- ⑭ Uckermärkische Seen
- ⑮ Westhavelland

Impressum

NaturSchutzFonds Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 18/19

14473 Potsdam

Tel. 0331/971 64 810

Fax 0331/971 64 770

info@naturwacht.de

www.naturwacht.de

www.facebook.de/naturschutzfonds/

Titelfoto: Fischadler, Gabi Franz

Die Naturwacht ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.

www.nationale-naturlandschaften.de

